

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textildachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 11

Artikel: Sicherheitsvorrichtung zum sofortigen Anhalten von Motoren auf Entfernung

Autor: A.R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich

Erscheint monatlich
einmalFür das Redaktionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-WipkingenAbonnementspreis
Frs. 4.— jährlichInserate
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Sicherheitsvorrichtung zum sofortigen Anhalten von Motoren auf Entfernung.

Die Erfindungsvorrichtungen für Arbeiter, welche in Fabriken und in mit
manipulanten Betrieb beschäftigten Arbeiterinnen angestallt sind, gehören zu den
wichtigsten Sachen, welche die Industriellen, Hersteller und Unternehmer beschäftigen.

Man die Arbeiter gegen die Verunglückung, - Tod - und Gefährdung der Motoren
und Maschinen zu schützen, von denen sie umgeben werden könnten, ist eine
sehr wichtige Sache. Man hat verschiedene Maschinen so gut man kann. Auch
dieser Vorrichtungsmassstab ist es aber unmöglich alle Gefahren zu vermeiden,
weil es das glückliche, möglichste rasche Willkür der im Leben befindlichen
Maschinen zur Vermeidung von Unglücksfällen sehr wichtig ist.

Zu diesem Zweck sind in verschiedenen Ländern schon viele Vorrichtungen
zum Anhalten von Motoren. Die einen, wie in der Schweiz, werden an einem
jeden einzelnen Maschine angebracht, während andere auf den Motor der
Fabrik wirken und auf diese Weise sofort die von denselben betriebenen
Maschinen anhalten. Kann man diese Anhalten auf eine gewisse Entfernung

veranlassen, z. B. von der Kugel aus, so leicht ein Unglück entstehen kann, so wird man die größte mögliche Vorsicht annehmen, indem dadurch die entstehenden Unglücksfälle auf das Minimum reduziert werden.

Viele Einrichtungen, Systeme Engel-Gross, Braut, Dörfus-Mieg, Bremke, Bröll, sind ziemlich bekannt. Die meisten haben ihr Prinzip dieses Abfließ des Dampfes am Cylinder der Dampfmaschine, oder dieser Wirkung eines Dampfes mit der Befestigung derselben, oder auf diese Einrichtung der beiden mit einander.

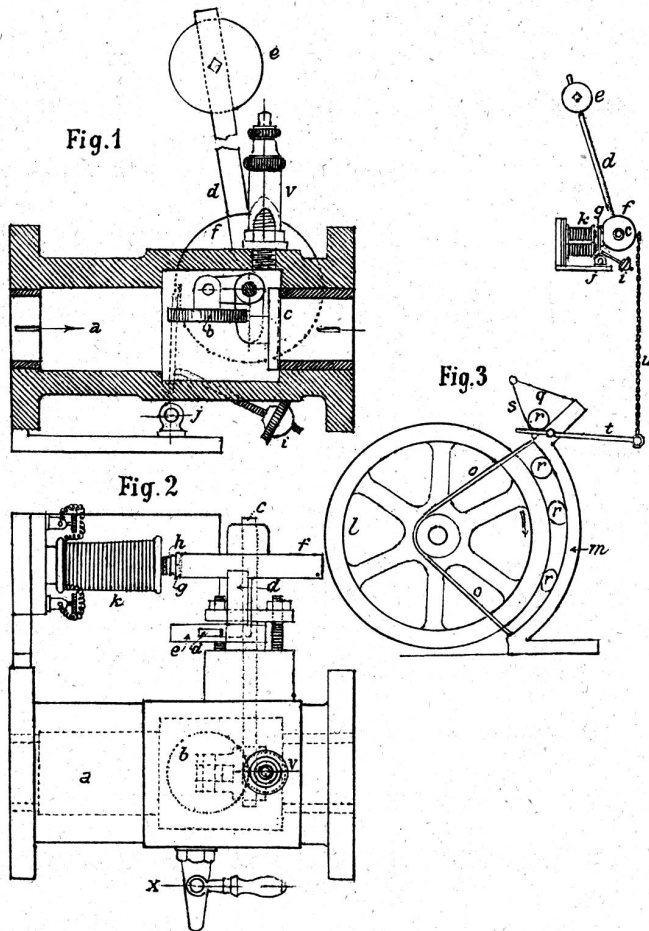
Die zu beschreibende gehört in die letzte Kategorie. Der Ingenieur J. Lucien Meier hat damit einen einfachen, aber sicher und sicher funktionierenden von Maschinenbau ersunden, welcher den Vorteil hat, daß er die Bewegung der Dampfmaschine nicht beeinträchtigt, an denen er angebaut ist.

Man kann damit, außer Hilfsleistungen, auch zur sofortigen Kontrolle, oder zur Offenheit, wie beim Abfließen der Arbeit, abstellen.

Dieser einfache Apparat besteht aus einer Dampfmaschine, welche diese zusammenfassen von Kanalfunktionen wirkt. Derselbe ist unmittelbar abkühlbare Wärme mit einem Wasserfluß in Verbindung. Dieser setzt die Dampfmaschine in Bewegung und gleichzeitig die Zuleitung des Dampfes oder der Gase im Motor. So kann man die in Bewegung befindliche Maschine plötzlich von allen Punkten des Arbeitsraumes aus, aufstellen und dadurch die Folgen eines Unglücks vermeiden, wie z. B. wenn ein Arbeiter von einer Maschine angefaßt wird.

Der Wasserfluß Fig. 1. 2. 3. ist im Innern mit einem Cylinder a und einem Vorflutventil v versehen, welche die einströmende Kraft (Dampf, Gas, comprimierte Luft etc.) durchströmen muß. Er besteht aus einem Klappenventil b, welches an einer Achse c angebaut ist, die die eine Seite des Wasserflusses durchdringt. Am Ende der Achse befindet sich ein Hebel d mit Gegengewicht e. Auf der Höhe des Hebels ist eine Feder f angebaut, welche mit einer Riffelfalle g versehen ist. Die Anordnung ist so, daß eine mit einem Gegengewicht i versehene Riffelfalle h unter Lasten angeordnet und dadurch der Hebel gehoben wird. In dieser Stellung ist das Wasserflußventil b ganz geöffnet.

Die Auffallfälle h laßt sich nur i und bildet die Vorlage eines ak.



kreisförmigen Magneten.
 Wird der Kern mit
 einem Ring oder Ring
 elektrischer Verbindung
 wird die Fülle her
 gezogen und der
 Gabel d wird, indem
 er sich die Kraft
 des Geyersmeisters
 sammlen fällt, der
 Nachschußanteil zu
 machen. Nachschuß
 die Zustimmung des
 Kumpels oder Gabel
 unterbreiten. - Nach
 diesem Abfluß fällt
 die Maschine immer.

sie nicht plötzlich an, da sich eine gewisse Kraft in der selben angesammelt hat.
 Aber um ein plötzliches Stillhalten zu bewirken, muß man das Rißlißten das
 Ventil 6 mit einer speziellen Leinwand in Verbindung bringen. Letztere, welche
 mit das Befestigungs 1, oder mit der Ventilschneidemaschine, einwirkend, besteht
 aus einer bestimmten Einsparung m, welche in einer gewissen Entfernung
 vom Befestigungsstück entfernt ist. Die Entfernung zwischen dem Befestigungsstück
 und der Einsparung ist durch die Größe o anzuzeigen. Derselben
 umfassen die Radnabe oder die Rolle des anzuhebelnden, damit beim ge-
 wöhnlichen Gange keine Reibung entsteht. Am oberen Ende der bestimmten
 Einsparung befindet sich ein Gefäß oder ein Kasten, der eine gewisse Anzahl
 Walzen oder Rollen aus Eisen oder aus anderem Material enthält. Die
 Wand 5 des Gefäßes gegen die Befestigungsseite hin ist beweglich und läßt,
 wenn sie sich öffnet, solche Ritzschneidemaschinen zwischen der Einsparung und das

Erfindungen fallen. Auch die Erfindung dieses letzteren werden die Künftigen
nicht unversucht versucht und je mehr sie sich bemühen, zusammenzubringen.
Es wird daher ein glückliches Gelingen sehr wohl zu erwarten sein.

Aus diesem Zweck soll auch die Erfindung eines neuen Aufschaltapparats, welcher
mit der Hilfe des Aufschaltzylinders unmittelbar einen Aufschalt II verbinden
ist. Der Aufschaltapparat muß daher in gleicher Weise funktionieren, wenn
der Aufschaltapparat sich selbst. Auch die Erfindung der Lachmannen, welche
in der Erfindung der Erfindung sind, hat man nicht zu vergessen, daß
die Malle befähigt werden könnte, so schnell sie sich selbst lassen mag.

Ein sogenannter Maschinenbau, welcher denjenigen am Aufschaltapparat, bezogen,
daß die Erfindung nicht in einer gewissen Entfernung von der Maschine an der
den Aufschaltapparat angebracht werden kann. Die elektrische Aufschaltung
soll in diesem Falle eine Verbindung, welche die elektrische Maschine
zurück zum Aufschaltapparat und weiter zur Erfindung selbst, unmittelbar werden.

Die Maschinen, welche mit Maschinen bis zu 20 Pferdestärken und mit
einem Punkte von 7 Kilo. und einer Geschwindigkeit von 90 Touren pro Minute
werden, hat man mit dem Aufschaltapparat allein in 7 Minuten und mit der
Erfindung in 2/3 Minuten ausgeführt.

(Genie-Civil)

A.R.

Ein Besuch in der Seidenstoffdruckerei & Stückfärberei im Nord-Zürich II. (Schluss).

Die Arbeiter mit ganz feinen Ziermengen, Contouren u. s. w. werden
die Malle auf die vorerwähnte Art hergestellt, während die massigen Stoffe
die Farben in Längsrichtung aufgebracht werden. Zu dieser Arbeit
brauchen sich für 8-10 Mann, viele Malle werden dazu noch verwendet
verfertigt.

Man hat sich nun in der Aufschaltbarkeit der Stückfärberei zu, indem
man versucht nimmensmaßen die Malle dieses Aufschalts gegenüber der
Flottationsfärberei anzustellen. Als Hauptbestandteil darf man nicht das Galle,